

## Kunstverein Oberer Zürichsee

### Jahresbericht 2010 des Präsidenten

Das Erfreulichste vorweg: Der Verein konnte auch und im dritten Vereinsjahr noch verstärkt auf ein treues (Stamm-)Publikum zählen. Bei den regionalen Veranstaltungen durfte der Vorstand regelmässig mit 30 – 40 Teilnehmenden rechnen. Auf diesem Gut wollte der Vorstand im vergangenen Jahr die Basis verbreitern, eine Zielsetzung, die noch im gewünschten quantitativen Ausmass erreicht wurde.

Voraussetzung für einen guten Veranstaltungsbesuch ist ein gehaltvolles Angebot. Dieses wird jeweils vor dem Berichtsjahr evaluiert anlässlich der „Amdener Jahresplanungskonferenz“. Für das Jahr 2010 fand diese am 5. Oktober 2009 statt. In einem ersten Teil traf sich der Vorstand mit der Leiterin des Amtes für Kultur im Kt. St. Gallen, Katrin Meier. Der Vorstand umriss der Amtsvorsteherin Angebote und Potenzial wie folgt:

- Alle Veranstaltungen gelten als „öffentlich“. Auch über Internetinformationen sowie Öffentlichkeitsarbeit mit Presseberichten wird öffentliche Kunstvermittlung betrieben.
- Der Kunstverein Oberer Zürichsee erreicht mit seinen konsequenten Kunstvermittlungsveranstaltungen und der kontinuierlichen Vernetzung ein sensibleres Kunstverständnis-Milieu im kargen kulturellen ländlichen Umfeld resp. Region. Vernetzte Kunstinteressierte und Behörden verstärken eine bewusstere Wahrnehmung des regionalen Kunstschaffens.
- Der Kunstverein Oberer Zürichsee ist mit seinen fachlichen Ressourcen ein Kompetenzzentrum für Kunstvermittlung und –förderung. Er kann für Regionalplanungen im Raum Obersee Partner für kulturelle Belange, im Speziellen für bildende Kunst sein. Projekte wie Schulungstool für Gemeinden bezüglich optimale Planung und Durchführung von Kunstausstellungen oder fachliche Begleitungen von <Kunst und Bau>.
- Der Kunstverein Oberer Zürichsee übernimmt längerfristig auch Trägerschaften von (über)regionalen Kunstprojekten, wie dies beispielsweise beim Buchprojekt „Die verbotene Liebe zum Balkan“ die Arbeitsgemeinschaft Linthgebiet übernahm.

Bereits am 24. November 2009 konnten wir in Schmerikon die Schwerpunkte des Vereinsjahres 2010 bereinigen. Die Gestaltung und Bereinigung des hochbeachteten und hochgeachteten Flyer unter Federführung unseres Vorstandsmitglieds Peter Brunner erfolgt dann jeweils über die Weihnachts- und Neujahrstage.

Der Verein will kunstinteressierten Menschen in der Region auf unterschiedliche Weise ermöglichen, sich aktiv am sozialen und künstlerischen

Leben innerhalb der Region (oder zwischendurch auch überregional) zu beteiligen, er schafft eine Plattform zur **Vernetzung verlorener Seelen** in ländlicher Region. An dieser Stelle seien nochmals die einzelnen Veranstaltungen aufgelistet und kommentiert:

31. Januar, St. Gallen: Heimspiel, Ostschweizer Kunstschaffen, Besuch des Kunstmuseums und der Kunsthalle, Mittagessen im Concerto, sehr geschätzter, informativer und genussvoller Sonntag.

15. März, Rapperswil: Gebaute Landschaften, das Architektur-Forum führte Architektur, Fotografie und Kunstinstallation zusammen. Anschliessend Generalversammlung mit sehr guter Beteiligung.

12. April, Zürich: Atelierbesuch „Badesee offen“ bei Brigitte Friedlos und anderen Kunstschaaffenden in der Roten Fabrik. Für die meisten der erste Besuch in der Fabrik (Roter Ziegel am Montag leider geschlossen, deshalb keine Kuchen).

31. Mai, Benken: Kuratieren im nichtmusealen Umfeld, Analyse und Diskurs zur Ausstellungspraxis der Tschächlistiftung. Im Zentrum standen Werke von Elisabetha Günthardt, Massimo Milano und Teres Wydler. Der Vorstand verabschiedet ein Merkblatt zuhanden des Kantons (siehe [www.kunstverein-oz.ch](http://www.kunstverein-oz.ch)).

6. September, Rapperswil: Kunst im Kollektiv, ein Werkstatt- und minimuseums-Besuch mit Zündwerk, Holderdolde und Köfer/Hess. Genussvoller Augenschein, Diskurs und beachtliche Resonanz nach innen und aussen.

25. Oktober, Langenthal und Baden: Entdeckungsreise ins Mittelland, Kunsthaus Langenthal mit Isa Melsheimer und Daniel R. Hunziker sowie literarischer Intervention, auf dem Rückweg Museum Langmatt in Baden mit Pipilotti Rist. Die Reisegruppe war begeistert.

11. November, Pfäffikon: VÖGELE Kulturzentrum wird wieder eröffnet mit „Wir Manager!“. Knapp 40 Teilnehmende sind dankbar für die unverzichtbaren Einführungen und Begleitungen. Und einmal mehr endet die Vernetzung beim gemeinsamen Umtrunk.

6. Dezember, Niederurnen: Wachsmaltechnik von Patrick Lo Giudice fasziniert auch wenn es keine Encaustik ist. Die Bilderreigen der Mafiosi, Afrikaner, Apostolinnen und anderer HeldInnen bleiben haften.

Der letzte Abend hatte die Qualität des ganzen Jahres: Man möchte keinen Anlass missen.

Erneut hat der Verein Trouvaillen im regionalen Kunstbetrieb aufgespürt, den Blick aber auch über die Region hinaus geworfen und anlässlich verschiedener Veranstaltungen auch einen regen Gedankenaustausch gepflegt, ganz im Sinne der Zielsetzung, den Diskurs über das Spannungsfeld „Regionaler Kunstbetrieb und Professionalität“ zu fördern.

Zu den Sorgen jedes Kunstvereins zählt die Akzeptanz im Umfeld. Die Resonanz bei den Politischen Gemeinden und Ortsgemeinden könnte noch besser sein, die Kulturverantwortlichen der Gemeinden fänden im Verein eine Vernetzung, wohl aber auch Anregungen für den lokalen Kultur- und Kunstbetrieb. Der Vorstand vertritt aber die Auffassung, dass eine breitere Abstützung der Mitglieder in den Landregionen und insbesondere in einigen Gemeinden, in welchen der Verein noch nicht Fuss gefasst hat, erste Priorität hat. Deshalb sollen auch vermehrt die bestehenden Mitglieder als Botschafter und Werbeträger wirken.

Die Aktivitäten des Vereins sind hervorragend multipliziert worden in den Medienberichten unserer Medienbeauftragten und Aktuarin Tania Holzer, dokumentiert in der Fotogalerie auf unserer von Vorstandsmitglied Esther Leuzinger betreuten Website [www.kunstverein-oz.ch](http://www.kunstverein-oz.ch). Auf dieser Plattform sind nicht nur die jährlichen GV-Unterlagen, sondern auch das Jahresprogramm und wichtige Links (Eingangsportale) zu wichtigen Kunstinstitutionen der Region zu finden. Die Programmgestaltung liegt vorrangig bei der Vizepräsidentin Sonia Gerster Meier, unterstützt von Cornelia Brändli. Alle Werbe- und Kommunikationsmittel werden nicht nur bei Vorstandsmitglied Peter Brunner von der Erni Druck in Kaltbrunn gestaltet, sondern auch vertrieben. Für die Kassaführung und die Kontakte zu den Stakeholders war erneut Vorstandsmitglied Thomas Angehrn verantwortlich. Ich danke allen Vorstandskolleginnen und Kollegen für das unkomplizierte und konstante Engagement und freue mich, dass sich alle Vorstandsmitglieder nochmals zur Wiederwahl stellen – was eine Verjüngung und gewisse Mutationen im Verlauf der nächsten Jahre nicht ausschliessen soll. Ich danke allen Vorstandskolleginnen und – Kollegen für den grossen Einsatz, das selbständige Arbeiten und die vielen kreativen Impulse.

Unter Bezugnahme auf den letztjährigen Jahresbericht stelle ich fest: Zwischenzeitlich ist auch der erste Stock des Hauses fast vollendet. Es braucht zur Vollendung des Werkes mit den in den Statuten formulierten Zielsetzungen quantitativ a) noch mehr Gemeinden, die Mitglied werden, b) noch mehr Einzel- und Firmenmitgliedschaften, c) kontinuierlich

Unterstützung des Kantons, d) gute Teilnahme-Frequenzen. Und qualitativ weiterhin ein gutes Programm.

Uznach, 10.01.2011, Dr. Bruno Glaus, Präsident